



Nr. 128.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

92. Jahrgang.

Ercheinungspreis: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., Postämtern 25 Pf., Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags, Samstag, 9.

Dienstag, den 5. Juni 1917.

Bezugpreis: In der Stadt mit Frachtgebühr 1.50, außerhalb des Postbezugsgebietes für den Ort und Nachbezugsgebiet 1.50, Fernpostgebiet 1.50, Bestellgeld in Deutschland 50 Pf.

# Ein japanisch-russischer Geheimvertrag?

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die amtliche deutsche Meldung.

Bei Ypern stärkste Artillerietätigkeit.

Fortdauer der örtlichen englischen Angriffe im Raum Lens—Quéant.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 4. Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Kupperecht Im Witthacrebogen erreichte der Artilleriekampf gestern äußerste Festigkeit. Er hielt bis in die Nacht an. Nahe der Küste, am La Bassée Canal, und beiderseits der Scarpe, nahm nachmittags die Kampflosigkeit zu. Nachts folgten starken Feuerwellen vorwärts der Engländer bei Hulluch, Lens, Monchy und Cherisy. Sie sind überall abgewiesen worden. Am Souchezbach von Vortagen verbliebene Engländerreste wurden größtenteils gefangen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Westpreussische und rheinische Regimenter führten am Winterberg bei Craonne eine gewaltige Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nahkämpfen über 150 Franzosen und 14 Maschinengewehre in die Hand der Sturmtruppen fielen. Am Westhange des Berges in unsere Stellung einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Angriffe gehalten. Heute Nacht drangen Stoßkompanien niederländischer Regimenter nordwestlich von Braye in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet. Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kräfteeinatz. In der Champagne wurde östlich des Poehlberges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompanien zum Scheitern gebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front: Vorpostengefächte westlich des Bardar, am Doiransee und in der Strumicebene verliefen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die gestrige Abendmeldung.

(WTB.) Berlin, 4. Juni. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: Im Westhacrebogen hat sich nach ruhigem Morgen der Artilleriekampf am Nachmittag wieder zu bedeutender Höhe gesteigert. Von den anderen Fronten ist nichts Besonderes gemeldet.

Die französischen Berichte.

(WTB.) Paris, 4. Juni. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Das gestern gemeldete deutsche Feuer in der Gegend von Craonne dehnte sich aus und dauerte die ganze Nacht hindurch mit äußerster Festigkeit an der ganzen Front auf der Höhe von Bauciere und Californien an. Schließlich warfen die Deutschen nacheinander fünf Angriffe mit großen Beständen vor, drei im östlichen Abschnitt der Hochfläche von Californien, zwei im westlichen Abschnitt der Hochfläche von Bauciere. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen und hatte bedeutende Verluste, namentlich im Ostabschnitt von Californien. Seine durch das Feuer verwirren Sturmtruppen ließen zahlreiche Leichen vor den französischen Gräben zurück. Eine gewisse Zahl von Deutschen wurden zu Gefangenen gemacht.

(WTB.) Paris, 4. Juni. Amtlicher Bericht von gestern abend: Die beiderseitigen Artillerien haben sich am Nachmittag in der Gegend nördlich von Laffaux und in der Richtung auf Hurtebise, sowie auf den Hochflächen von Craonne und Californien besonders tätig gezeigt. Von der übrigen Front ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden. — Die Zahl der

Der Inhalt eines russisch-japanischen Geheimvertrags.

(WTB.) Rotterdam, 5. Juni. Dem „Maasbodem“ zufolge teilt der „Rustoje Slowo“ mit, daß vor einem Jahre ein Geheimvertrag zwischen Rußland und Japan für den Fall abgeschlossen worden sei, daß es zu einem Konflikt zwischen Rußland und den anderen Verbündeten kommen sollte. In diesem Vertrag würden Japan wichtige Zugeständnisse auf Kosten der Machtstellung Englands und Amerikas im fernem Osten gemacht.

seit dem 16. April bis heute von den französischen und englischen Truppen an der Westfront gemachten Gefangenen übersteigt 52 000, darunter über 1000 Offiziere. Unter dem ungeschunden, dem Feind im gleichen Zeitalter abgenommenen Material befinden sich 446 Geschütze der schweren und der leichten Artillerie, 1000 Maschinengewehre und eine beträchtliche Anzahl von Grabengeschützen.

Meuterei unter den russischen Truppen in Frankreich.

(WTB.) Wien, 5. Juni. „Journal de Genève“ schreibt bei Besprechung der Lage in Rußland u. a.: Nachdem bei den russischen Truppen in Frankreich Gärung, teilweise sogar Meuterei ausgebrochen war, drahlte Kerenski, daß alle flüchtenden Elemente erbarmungslos zu erschließen seien. Das Blatt fügt hinzu, daß die Ausstände in gewissen Städten Finnlands einen bedrohlichen Charakter annehmen.

Der österreich-ungarische Tagesbericht.

Die schweren italienischen Verluste in der 10. Jonzofschlacht.

(WTB.) Wien, 4. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 4. Juni: Deftlicher Kriegsschauplatz. In den Karpathen wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz. Östlich von Görz verlor der Feind mehrmals, die vorgestern an uns verlorenen Gräben zurückzugewinnen. Alle Angriffe waren vergeblich. Unsere Beute hat sich auf 11 Offiziere, 600 Mann und 9 Maschinengewehre erhöht. Auf dem Jaiti Hrib holten wir 350 Italiener aus den feindlichen Stellungen. Im Bereiche von Jamiano ist die Kampftätigkeit wesentlich lebhafter geworden. Bei Arco in Südtirol wurde ein italienisches Wasserflugzeug abgeschossen.

Wie aus sehr vorsichtigen Schätzungen erhellt, übertreffen die Verluste der Italiener in der 10. Jonzofschlacht alles, was der Feind in früheren Anstürmen an Menschenleben und Volkskraft seiner Eroberungspolitik geopfert hat. Wir stellen im Laufe des 19tägigen Ringens mindestens 33 italienische Divisionen in erster Linie fest. Es ist sonach gegen einen Frontabschnitt von 40 Kilometer Breite mindestens die Hälfte des gesamten italienischen Heeres Sturm gelaufen. Die Einbuße, die bei diesem Massenopfer der Angreifer von Toten und Verwundeten erlitt, übersteigt sicherlich 160 000 Mann. Außerdem nahmen wir ihm 16 000 Gefangene ab, so daß sich italienischerseits — für den Gegner günstig gerechnet — ein Gesamtabgang von 180 000 Mann ergibt. Diesem Verlust von 180 000 Mann steht für den Feind die Befreiung des Rufberges und des zum Trimmerhausen zerichoffenen Dorfes Jamiano als Raumgewinn gegenüber, wenig genug für den Siegesjubel, der am zweiten Jahrestage des Krieges Italien erfüllte. Der Erfolg ist unbestritten unser geblieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant

Neue U-Bootsverluste.

(WTB.) Berlin, 3. Juni. An der Westküste Irlands und vor dem westlichen Ausgang des Kanals sind 18 000 Bruttoregister-tonnen versenkt worden. Von den vernichteten Dampfern und Seglern konnten Namen und Ladungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

(WTB.) Berlin, 5. Juni. (Amtlich.) In den Sperrgebieten um England sind 4 Dampfer und 2 Segler versenkt worden, unter denen sich der bewaffnete englische Dampfer „Middlesex“ (7265 Tonnen) befindet. Größe, Namen und Ladungen der übrigen Schiffe konnten nicht festgestellt werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wie U-Bootsverluste konstatiert werden.

(WTB.) Berlin, 4. Juni. Die „Correspondencia de Espana“ vom 8. Mai schreibt unter der Überschrift: „Versenkung eines Unterseebootes“. Das deutsche U-Boot, das gestern zwei spanische Schiffe und zwei französische Fischdampfer bei San Sebastian versenkte, ist tags darauf zwischen Bayonne und Arcachon beim Kap Breton von einem Geschwader französischer U-Bootsjäger versenkt worden. Das U-Boot sichtete seine Verfolger, schoß aber nicht, sondern zog es vor, zu tauchen. Es mußte aber wieder auftauchen. Vielleicht wollte es den Kampf aufnehmen und wurde, als der Turm erschien, sofort getroffen. Infolgedessen konnte es weder untertauchen, noch ganz auftauchen und wurde zum zweitenmale getroffen, worauf es sank. Eine große Menge Fett, eine Boje und andere Gegenstände kamen an die Oberfläche. Da das Meer dort nicht sehr tief ist — etwa 30 Meter — wird die Hebung nicht schwer sein. — Hierzu erfahren wir von zuständiger Stelle folgendes: Es handelt sich anscheinend um den Vorfall vom 4. Mai, bei dem sich 4 französische als U-Bootsfallen dienende Fischdampfer hinter zwei spanischen Fischdampfern vertrieben, wodurch die spanischen Fischdampfer auf das schwerste gefährdet wurden. Diese Sachlage ist seinerzeit von deutscher Seite bereits klar gestellt worden. Was die angebliche Vernichtung des deutschen U-Bootes betrifft, so ist festzustellen, daß sämtliche damals unterwegs befindliche deutsche U-Boote inzwischen längst wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt sind.

Englische Ausgaben über die Getreidereserven Englands und über die Vernichtung von U-Booten.

(WTB.) Haag, 5. Juni. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London, daß Kennedy Jones Journalisten gegenüber erklärt habe, England besitze eine Getreidereserve für 12 Wochen. Man hoffe, daß diese Getreidereserve bis zur neuen Ernte erhalten bleiben werde. Durch die neue Ernte würde eine Reserve für nochmals 12 Wochen verfügbar werden. Bei äußerster Sparsamkeit und durch ein Verbot, Getreide als Viehfutter zu gebrauchen, könne man weitere 10 Wochen gewinnen. Wenn die Reserve sich soweit verringere, daß sie nicht mehr für 7 Wochen ausreiche, so würden lokale Hungersnöde unvermeidlich werden. Jones sagte weiter, daß die Engländer im Mai in der Vernichtung von U-Booten einen Rekord erreicht hätten. (Von berufener Seite wird uns dazu mitgeteilt: Die Behauptungen, daß wir große Verluste an U-Booten haben, sind alt und pflegen dann immer anzukommen, wenn die Wirkung des U-Bootkrieges gespürt wird und das Bedürfnis vorliegt, die Öffentlichkeit zu beruhigen. Nach wie vor halten sich die Verluste an U-Booten durchaus unter der veranschlagten Höhe und werden durch Neubauten mehr als ausgeglichen, so daß die Vergrößerung der U-Bootsflotte stetig und in beträchtlichem Maße fortschreite.)





Stadtschultheißenamt Calw.  
Am Mittwoch, den 6. Juni 1917, kann auf  
**Lebensmittelmarke Nr. 57**  
bei Hegeler, Kempf, Kutz, Serva, Felbweg, Pfannkuch & Cie.,  
Pfeiffer Gg., Consumverein, Südz. Angemach, Schlaich, Rühle,  
Maier, Stihel, Lamparter, Dreiß

**1 Schachtel Camembert,**  
das Pfund zu 1.10 Mk., oder  
**2 Desserthäschen zu ca. 120 Gramm,**  
das Pfund zu 90 Pfg., oder  
**4 Desserthäschen zu ca. 60 Gramm,**  
das Pfund zu 90 Pfg., gekauft werden.  
Calw, den 4. Juni 1917.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.  
Stadtgemeinde Calw.  
Bom Dienstag, den 5. Juni ab sind in den einschlägigen  
Geschäften

**gedörrte Rohlraben,**  
das Pfund zu 60 Pfg., zu haben.  
Calw, den 1. Juni 1917.  
A. B. Dreiß.

**Die wöchentliche Koks-Abgabe**  
in unserem Werk wird über die Sommermonate  
eingestellt.  
Calw, den 4. Juni 1917.  
Städt. Gaswerksverwaltung: Frey.

Calw.  
Für den Haushalt im Alters-  
heim suchen wir jüngeres  
**Dienstmädchen**  
zum Eintritt auf 1. Juli. Lohn  
nach Vereinbarung.  
Calw, den 4. Juni 1917.  
Armenverwaltung: Frey.

Tüchtiges  
**Mädchen**  
für Haushaltung, ev. zur  
Mithilfe im Laden  
sofort gesucht.  
Friedr. Lamparter.

Ein geordnetes fleißiges  
**Mädchen**  
wird auf 1. Juli  
gesucht.  
Frau Postmeister  
Mildenberger.

Gesucht  
wird ein  
**Mädchen vom Land**  
im Alter von 16-17 Jahren, in  
ein Geschäftshaus, für Küche und  
Hausarbeit. Guter Lohn und gute  
Behandlung wird zugesichert.  
Näheres durch die Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtiges  
**Küchenmädchen**  
baldmöglichst gesucht.  
Sommer, Hotel Kurpark,  
Bad Liebenzell.

Orbentliche zuverlässige  
**Frau**  
zur Beaufsichtigung von 2  
Kindern tagsüber gesucht.  
Gg. Mayer, Handesgärtner,  
Eintlaarstraße Nr. 420.

**Röchin-Gesuch.**  
Ich suche für sofort oder später  
ein tüchtiges, gut empfohlenes  
**Mädchen,**  
das gut bürgerlich kochen kann.  
Angebote mit Photographie und  
Zeugnisabschriften an  
Frau Fabrilant Habermehl,  
Pforzheim, Nagoldstraße 14.

Zu kaufen gesucht  
**größere Briefmarken-  
Sammlung.**  
Offerten an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Schöne 4-Zimmer-  
Wohnung**  
ist bis 1. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

**Wohnung**  
mit 3 Zimmern samt Zubehör  
auf 1. Oktober zu mieten gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Altes, sehr schönes  
**Weedgewoodgeschirr,**  
fast neue  
**Akkordzither,**  
eine neue große eiserne  
**Bettstelle,**  
große

**Petrolenmhängelampe**  
**2 Küchenschäfte,**  
fast neu, 1 mit Fenster,  
zu verkaufen.  
Hetsch, Hirsau.

Einen gut erhaltenen  
**Sportwagen**  
zu verkaufen.  
Wer. sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Für die bevorstehende Erntezeit  
empfehle ich

**Gabeln, Sensen,  
Siliker Wegsteine,**  
sowie  
**jämtl. Ersatzteile.**  
Friedrich Holz, Bäcker,  
Oberreichenbach.

**2 Hasenställe,**  
mit 2 und 3 Abteilungen  
verkauft  
Ernst Kirchherr.

**Prima Wagenfett,**  
in 5-Pfund-Dosen,  
**Lederfett, Schuhcreme,  
weiße Schmierseife,  
Kristallfoda,  
Seifenpulver,  
Kaffemehl, gute Ware,**  
empfiehlt  
Friedrich Holz, Bäcker,  
Oberreichenbach.

Eine schöne  
**Häsin**  
mit neun 5 Wochen  
alten Jungen  
**samt Stall verkauft**  
Obere Marktstraße 18.

Wer in der Kriegszeit  
seine geschäftlichen An-  
zeigen aufgibt, erweckt  
damit den Anschein, als  
ob er sein Geschäft  
auch aufgegeben hätte!

Oberkollbach, den 3. Juni 1917.

**Trauer-Anzeige.**

Am 29. Mai starb infolge schwerer Verwundung in heißem  
Kampf den Tod fürs Vaterland mein lieber Mann, unser treubesorgter  
Vater und Sohn



Hauptlehrer  
**Fritz Hezler,**

Leutnant d. L. und Kompagnie-Führer,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und der  
Goldenen Verdienst-Medaille.

In tiefem Schmerz:  
**Marie Hezler, geb. Breeg,**  
mit Söhnen Heinrich und Emil;  
die Mutter: Nanele Hezler, geb. Schwarz.

Calw, den 5. Juni 1917.

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser  
guter Bruder



Musketier  
**Carl Stog,**

in einem Infanterie-Regiment,  
am 15. Dezember 1916 im Alter von 19 Jahren  
den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:  
die Eltern: Carl Stog, Schuhmachermeister  
und Frau,  
die Geschwister: Fritz, z. St. in engl. Gefangensch.,  
Emilie, Marie und Emma.

Oberkollwangen, den 4. Juni 1917.

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freun-  
den und Bekannten die traurige Nachricht mit,  
daß unser lieber unvergesslicher Sohn und Bruder



Unteroffizier  
**Friedrich Züfle,**

Inhaber des Eisernen Kreuzes,  
am 3. Mai durch Kopfschuß im Alter  
von 25 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Friedrich Züfle.**

Trauer Gottesdienst am Sonntag, den 10. Juni, nachmittags  
2 Uhr.

**Farren-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am Montag, den 11. Juni, mit-  
tags 1 Uhr, auf dem Hof Diche, Station Leinach  
**4 Stück wüchsige Simmenthaler Zuchtfarren,**  
im Alter von 12-15 Monaten, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.  
Chr. Hohl, Gutspächter, Hof Diche.